

3./4. September 2011, Jurawochenende im Gebiet les Ponts de Martel, Vieux Puits, Chaux-du-Millieux

Anlässlich der Präsentation des Tourenprogramms für 2011 waren sich die Mitglieder einig – kalt soll es in La Brévine sein, denn schliesslich nennt man ja diese Gegend nicht umsonst das Sibirien der Schweiz.

Samstag 3. September



Wir trafen uns alle beim alten Bahnhof in Col des Roches bei Le Locle; pünktlich 10.00 Uhr waren alle 17 Hündeler mit ihren 10 „Lieblingen“ anwesend. Nach einem „Briefing“ ging's im Convoy zum Lac des Taillères auf den grossen Parkplatz. Hier im Land des Absinth soll im Winter das Mekka des Langlauf Sports im Jura sein.



Alle Hunde wurden abgeleint und es ging trotz Mahnung, die erste Steigung langsam anzugehen, wie die Feuerwehr los. Auf dem ersten Bödeli waren die Hündeler schon böse am Schnaufen. Den anschliessenden Hang im offenen Jurawald nahmen wir mit Würde und überliessen die Hunde dem Streunen, Schnuppern und Herumtollen.

Mit Karte und Kompass ausgerüstet sollte es nicht schief gehen, aber die auf Karte eingezeichneten Wege waren schon stark zugewachsen. Dabei ist die Karte erst 6 Jahre alt! Es brauchte den Spürsinn eines Pfadfinders und den Besitz eines „I-Pads“, welches ein Teilnehmer aus dem Rucksack zauberte, und schon fanden wir unseren vorgesehenen Picknickplatz. Der Höhepunkt war dann das Auffinden des Glacière de Monlési, einem unterirdischen Gletscher mit ca. 10000 m³ Eis. Es soll noch zwei weitere dieser Gletscher im Waadtländer Jura geben! Am Kraterrand war es recht kalt und einige unserer Damen, nun neugierig geworden, kletterten am Seil zum Eisfeld hinunter. Also doch etwas Sibirisches, trotz Sonnenschein!





Weiter wanderten wir nordwärts auf verschlungenen Pfaden zum See zurück, um in der Beiz von Les Cottardes noch einen Umtrunk zu nehmen.

Den Damen, die dies wünschten, offerierten die Gentlemen einen Shuttle Dienst bis zum Parkplatz, von wo wir zum Hotel fuhren.

In La Chaux-du-Milieu in der Auberge du Vieux-Puits (alter Ziehbrunnen) hatten wir gleich alle 10 Zimmer gebucht. Zum Apéritiv gab's natürlich einen obligatorischen Absinth aus dem Val de Travers. Nach einem wunderbaren Menue (vorgeschlagen von Mme Maurer) und natürlich Neuenburger Weinen ging's schon um 10h in die Heia – hundemüde waren die Vier- und Zwei Beiner allesamt. Uebrigens – an diesem ersten Tag hatten wir während den ganzen vier Stunden keine Wanderer gesehen, weshalb auch die Hunde sich immer unangeleint austoben durften.

Sonntag 4. September

Am Sonntag früh nach dem Frühstück nahmen wir Abschied von Familie Maurer und fuhren nach Les Ponts de Martel zum Sentier de la Tourbière. Eine 1 ½ stündige Rundwanderung auf dem Themenpfad der Hochmoore begeisterte alle. Nach diesem kurzen Einlaufen ging's mit dem Auto über Couvet hoch zum Klassiker „Le Creux-du-Van“, dem Grand Canyon des Juras, wo wir bei der Ferme le Soliat die Wanderung in Angriff nahmen. Für die Hunde war die breite und lange Weide ein Leckerbissen, wir Menschen bestaunten den Felsenzirkus, einige getrauten sich sogar bis zur Felskante vorzugehen, um in die Tiefe zu schauen. Anschliessend fragten wir uns alle, warum wir diesen Zipfel der Schweiz bis jetzt noch nicht gekannt hatten!



Bei uns Nordwestschweizer Schnauzer Freunden gibt's keinen Abschluss ohne gemeinsames Essen und dank Petrus, der seine Schleusen voll öffnete, mussten wir darauf auch nicht lange warten. Wir kürzten unsere Wanderung ab und begaben uns schnurstracks zu unserer Bergbeiz La Petite Faconnière, wo uns ein wunderbares Fondue serviert wurde samt einem guten weissen Yvorne (wir waren nun im Kanton Waadt gelandet).

Lustig ging's zu und her bis zur Rückfahrt, die uns durch den Neuenburger Jura und den Kanton Jura alle wiederum zurück in die verschiedenen Winkel des Baselbiets und des Fricktals brachte.

Känerkinden, 18. September 2011

Helga und Marcel Bertschmann